

Inhalt

Eine Sprache – viele Horizonte...
Ein Beitrag zur Literaturgeographie
7

Irmgard Ackermann (München)
Die Osterweiterung in der deutschsprachigen „Migrantenliteratur“ vor
und nach der Wende
13

Irmgard Ackermann (München)
Bio-bibliographischer Anhang: Autoren aus Ost- und Südosteuropa in
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur
23

Anna Chiarloni (Turin)
Alle Tage. Krieg und Frieden im Roman von Terézia Mora
39

Matteo Galli (Ferrara)
Wirklichkeit abbilden heißt vor ihr kapitulieren: Saša Stanišić
53

Joachim Gerdes (Genua)
Feridun Zaimoğlu – der subversive Sprachartist
65

Klaus Hübner (München)
Fließen Kulturen ineinander? Über Ilija Trojanow
83

Serena Spazzarini (Genua)
Wladimir Kaminer: Kultautor zwischen Literatur, Musik, Theater, Radio
und Journalismus
97

Dagmar Winkler (Padua)
Marica Bodrožić schreibt an die „Herzmitte der gelben aller Farben“
107

Christa Stippinger (Wien)
Das Schreiben der „Expatriatrii“
121

Michaela Bürger-Koftis (Genua)	
Dimitré Dinev: Märchenerzähler und Mythenflüsterer der Migration	135
<hr/>	
Jürgen Doll (Paris)	
„Keine Ahnung, warum wir alle so deppert sind“. Zu den Romanen Magdalena Sadlons	155
<hr/>	
Hermann Dorowin (Perugia)	
Simplicius auf dem Arbeiterstrich	165
<hr/>	
Primus-Heinz Kucher (Klagenfurt)	
Vladimir Vertlib – Schreiben im „kulturellen Zwischenbereich“	177
<hr/>	
Rosanna Vitale (Genua)	
Viktorija Kocman oder die Unmöglichkeit der verbalen Kommunikation	191
<hr/>	
Bettina Spoerri (Zürich)	
Mobile Grenzen, neue Sprachräume. Das Phänomen der Osterweiterung in der deutschsprachigen Literatur der Schweiz	199
<hr/>	
Gunnhild Schneider-Paccanelli (Bergamo)	
Catalin Dorian Florescu	213
<hr/>	
Alessandro Tinterri (Perugia)	
Igor Bauersima zwischen Behaviourismus und Voyeurismus	229
<hr/>	
NACHWORT und AUSBLICK: „Die Sprache entwickelt sich, und WIR VERÄNDERN SIE MIT.“ (Alma Hadzibeganovic)	
Anregungen zur Untersuchung der Sprache bei Autorinnen und Autoren der Migrantenliteratur	239
<hr/>	
Beirägerinnen und Beiräger des vorliegenden Bandes	247